

MÄDCHEN-REISE nach BERLIN vom 10.05.-13.05.15

Am 10.5.13 ging die langersehnte Mädchenreise nach Berlin endlich los.

Schon Wochen vorher waren die Mädels voller Aufregung und konnten es kaum erwarten endlich loszufahren. Doch es dauerte und sie mussten Geduld beweisen.

Dann kam endlich der Tag und wir trafen uns um 10.45 Uhr am ZOB. Alle 7 Mädels waren schon früher am ZOB und hatten natürlich ihre gepackten Koffer dabei.

Pünktlich um 11.15 fuhr dann der Bus ab. Die Fahrt war entspannt und wir kamen planmäßig am Berliner ZOB an.

Und dann begann unser Abenteuer. Wir nahmen eine Bus Richtung Zentrum, wo wir am Checkpoint Charlie unser Appartement hatten. Doch mitten auf der Fahrt hieß es, dass der Bus wegen einer Groß-Demonstration nicht die normale Route fahren konnte, und wir nicht mit dem Bus unser Ziel erreichen konnten. Also hieß es, raus aus dem Bus und schauen wie wir alternativ zu unser Unterkunft kommen konnten. Wir fanden eine Metro in der Nähe und mit weiteren Umsteigen kamen wir erschöpft und doch glücklich bei unsrem Appartement an. Es war sehr geräumig und sah nett aus, doch stellte es sich schnell heraus, dass vieles nicht so funktionierte, wie es sollte und ich durfte wieder und wieder die Rezeption aufsuchen, um dies zu klären. So waren wir uns alle einig, den ersten Abend gemütlich im Appartement zu verbringen, mit Kochen, Essen, danach Spielen und Klönen. Das war sehr schön. Die Mädels genossen es sehr, so viel Platz zu haben, denn das gesamte Appartement ging über zwei Etagen.

Später planten wir den kommenden Tag, an dem wir natürlich zu den großen berühmten Sehenswürdigkeiten fahren wollten.

Am nächsten Morgen klappte es tatsächlich, dass wir rechtzeitig mit Frühstück, Duschen und Styling fertig waren, um dann die Weltstadt endlich näher kennenlernen zu können. Alle waren ganz gespannt.

Doch gestaltete es sich nicht so einfach, denn das gesamte Gelände um das Brandenburger Tor (unser erstes Ziel) war abgesperrt. So konnten wir weder das berühmte Tor genießen noch den Bus nehmen, denn aufgrund eines Staatsbesuches waren rund um die Regierungsgebäude wichtige Gebiete abgesperrt. Doch dafür bekamen wir auch einen Politiker zu Gesicht. Jürgen Tretin marschierte direkt an uns vorbei und wurde von der Polizei die Absperrung gelassen. Na wenn es sich nicht jetzt schon gelohnt hat;-) So planten wir um und machten – zur Großen Freude der Mädels – die ursprüngliche Bus-Tour zu Fuß.

Vorbei am Reichstag gingen durch den Park „Tiergarten“ zur Siegessäule und unterwegs buchten wir noch schnell online eine Besichtigung der Kuppel auf dem Reichstag. Denn die lange Schlange vor den Häuschen (für Spontanbesucher) schreckte uns ab, denn es hieß wir müssten mit zwei Stunden Wartezeit rechnen. Und tatsächlich klappte es mit unserer spontanen Idee, wir bekamen für 16.45 Uhr einen Termin zur Besichtigung. Welch ein Segen kann so ein Smartphone dann doch sein.

So machten wir einen schönen Spaziergang bei traumhaftem Wetter durch den Park und kamen bei der goldenen Siegessäule an.

Die Motivation war schon etwas ausgereizt, doch über einen Fußgängertunnel gelangten wir direkt zur Siegestsäule, die Mitte eines sehr befahrenen Kreisels. Und wer Lust hatte, konnte mit uns die Siegestsäule hinauf gehen. Was auch fast alle mitmachten.

Viele Stufen per Wendeltreppe führen nach oben, doch wird die Mühe belohnt, denn oben erwartet jeden einen ganz fantastischen Ausblick auf Berlin. So genossen wir dies bevor es wieder hinab ging.

Nach einer kleinen Pause ging es weiter zum Hauptbahnhof. Diese Entscheidung hatte zwei gute Gründe, zum Einem ist dieser Bahnhof ein besonderes Bauwerk, zum Anderem gibt es dort eine Vielzahl von Geschäften und so konnten wir die Mädels bei Laune halten und Marnie und ich konnten einen gemütlichen Kaffee trinken gehen, auf einer netten Terrasse. Nach 1,5 Stunden gucken, Eis essen und rumlaufen, trudelten alle bei uns am Tisch ein. Nun ging es zum Reichstag um diesen zu besichtigen.

Dort angekommen, wurden unsere Namen geprüft und wir mussten durch eine Schleuse, wie im Flughafen. Die Taschen wurden geprüft und so bekam der ganze Besuch etwas Aufregendes für die Mädels.

Endlich drinnen angekommen, durften wir uns ein Tonbandgerät nehmen, auf dem es eine kostenlose Führung für den gesamten Aufgang in die Kuppel Erklärungen gab. Damit sollte man im gemäßigten Tempo hinauf laufen, konnte neben den informativen Erklärungen über



die nebenstehenden Gebäude den wundervollen Blick auf Berlin genießen, bei strahlend blauen Himmel. Die Sonne schien und alle marschierten hinauf und lauschten den Worten der Stimme auf dem Gerät. Oben angekommen gab es zum Glück eine große Bank zu sitzen. Alle waren mittlerweile ziemlich erledigt und erfreuten sich auf unterschiedliche Art und Weise über die wohlverdiente Pause. Einige Mädels machten es sich zur Masche ihr Gesicht meistens auf den Fotos zu

verbergen...den Grund kenne ich nicht. Hinab geht es ja gewöhnlich wie von selbst. Nach der Reichstagsbesichtigung waren die Mädchen schon recht erledigt, doch uns erwartete

eine Überraschung, denn die Absperrung um das Brandenburger Tor war aufgehoben. Und so ging es zur nächsten Sehenswürdigkeit. Gerade das Tor hatte eine besondere Bedeutung und Schwupps, war auch Energie und Kraft wieder da. Nach den ersten Fotos kamen einige Mädchen auf lustige Ideen für spannende Fotos. Doch seht selbst: Woher auf einmal die ganze Energie kam, kann ich euch nicht erzählen, doch offensichtlich hat es viel Spaß gemacht



Nachdem auch noch Pferde gestreichelt werden konnten, traten wir unseren Heimweg an. Zu Fuß....so kamen wir an dem jüdischen Denkmal vorbei, den Stehlen, was wieder viel Energien aus allen hervorholte. Das Durchlaufen dieser Stehlen regte zu freudigen Fang- und Versteckspielen an, was diesem Schweren Thema so viel Leichtigkeit gab.

Danach ging es fröhlich und laut singend durch die Straßen Berlins:

Im Appartement hat ein Mädel für uns alle gekocht. Das war ganz toll und super lecker.

Danke. Selbst am Abend war noch genügend Kraft und Wachheit um lange sich lustige oder gruselige Geschichten zu erzählen. Ich glaube, in der Nacht haben 5 Mädels im Wohnzimmer geschlafen.... geschlafen weniger eher viel Spaß miteinander gehabt. Wir hatten zum Glück oben unser Schlafzimmer.

Am nächsten Morgen waren alle etwas müde, doch hatten schon beim Frühstück viele Mädchen spannende Fragen, und Andere hatten wiederum Interessantes zu erzählen, so dass wir uns erst viel später als geplant uns auf den Weg machten:

An diesem Tag stand ein ganz anderes Programm an. Vormittags fuhren wir zum stillgelegten Flughafen Tempelhof, wo viele Menschen die unterschiedlichsten Möglichkeiten benutzen sollen, um sich mit Räder oder Rollen fortzubewegen. Es war mäßig spannend, da nicht so viel zu sehen war, dennoch schön mal eine weite freie Fläche in Berlin zu sehen, das ist dort schon etwas Besonderes. Doch dafür hatten die Mädels weniger ihre Augen. Danach fuhren wir zum Hackeschen Markt. Dort gab es für jede eine Pizza aus dem Steinofen und seht selbst, ich glaube das war ein kleines Highlight.



Nach der leckeren Pizza hatten wir eine Verabredung mit dem „**Interkulturellen Mädchentreff**“ in Berlin.

Ich war riesig gespannt den interkulturellen Mädchentreff kennenzulernen, doch die Begeisterung der Mädels hielt sich mehr als in Grenzen. Doch da wir eine stehende Verabredung hatten und demnach auch dort erwartet wurden, machten auf den Weg ins nächste Abendteuer.

Wir wurden sehr herzlich empfangen, unter Bäumen auf Bänken und an Tischen, denn zur Einrichtung gehört ein eigener großer Garten rund um das Haus. Wir wurden begrüßt und Mädchen unterschiedlichsten Alters und Pädagoginnen schenkten uns ihre herzliche Aufmerksamkeit. Nach einiger Zeit war (soweit ich dies bewerten kann) das Unwohlsein unsererseits behoben. Es wurde Trampolin gesprungen und das ganze Haus erkundet. AM Ende fanden wir uns im Bewegungsraum wieder. Wo sich die Mädels gegenseitig Tänze vorführten.

So schnell verflog die Zeit, der nahende Regen ließ uns nach dem Gruppenfoto schnell aufbrechen und ins Appartement fahren.

Dort wartete ein letzter gemütlicher Abend, mit Dingen die Mädels ebenso machen ☺

Am Mittwochmorgen hieß es früh aufstehen, nicht weil der Bus so früh abfahren sollte, NEIN, es ging noch zum Shoppen und dafür wollten die Mädchen ausgiebig Zeit haben. So wurde flink Frühstück gemacht, gepackt, aufgeräumt und gefrühstückt, so dass wir zeitig aufbrechen konnten, um am Alexanderplatz noch shoppen gehen zu können. Da waren die Mädchen natürlich besonders heiß drauf.

Mit vielen Tüten plus Koffer ging es dann zum Bus, auf den wir noch ein wenig warten mussten. So kamen wir eine Stunde verspätet, müde doch erfüllt von schönen Erlebnissen, am Hamburger Hauptbahnhof am frühen Abend wieder an.

Welche eine schöne Reise, obwohl es nur 4 Tage waren, kam es uns vor wie eine Woche...es hat es sich gelohnt.

Ulrike Schmidt